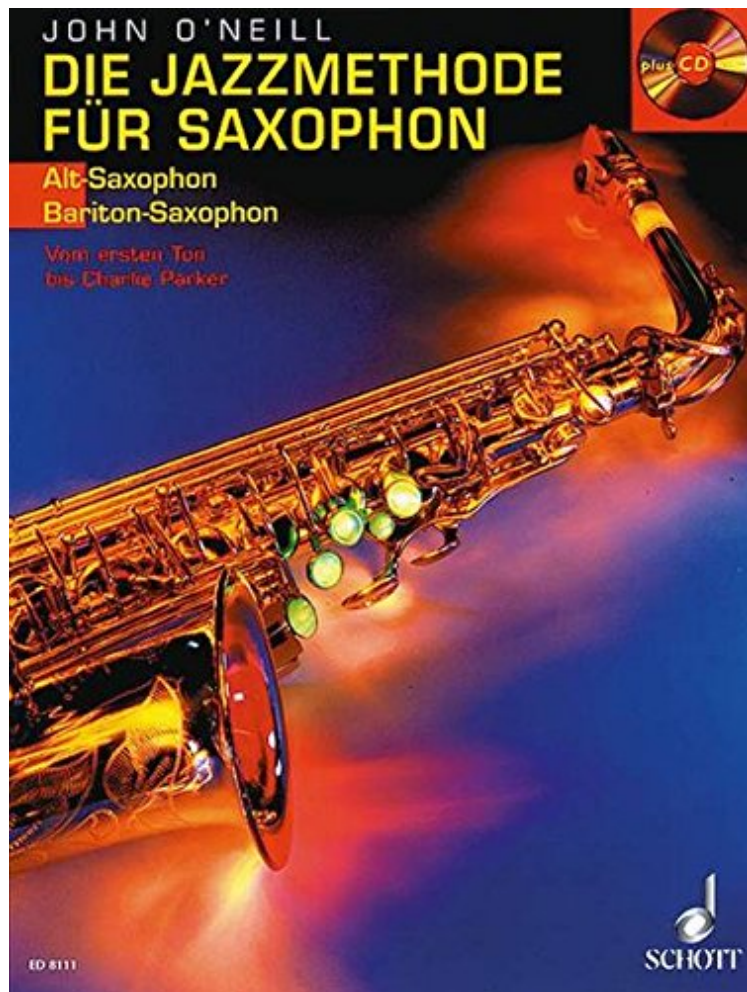


[Free read ebook] Die Jazzmethode fr Saxophon: Vom ersten Ton bis Charlie Parker. Band 1. Alt-(Bariton-) Saxophon. Ausgabe mit CD.

Die Jazzmethode fr Saxophon: Vom ersten Ton bis Charlie Parker. Band 1. Alt-(Bariton-) Saxophon. Ausgabe mit CD.

Von John O'Neill

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #135637 in BcherMarke: SchottVerffentlicht am: 1995-07-07Abmessungen: 11.93 x .31b x 9.09l, Einband: Musiknoten100 SeitenInstrument: AltsaxophonAutor: John O'Neillmit: mit CDSeitenanzahl: 100Sprache: deutsch | File size: 57.Mb

Von John O'Neill : Die Jazzmethode fr Saxophon: Vom ersten Ton bis Charlie Parker. Band 1. Alt-(Bariton-) Saxophon. Ausgabe mit CD. before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Jazzmethode fr Saxophon: Vom ersten Ton bis Charlie Parker. Band 1. Alt-(Bariton-) Saxophon. Ausgabe mit CD.:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen69 von 70 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Saxophonschule die begeistertVon Ein KundeIch war blutjunger Anfnger des Saxophonspiels und habe verschiedene typische Anfngerbcher ausprobiert. Da es fr mich klar war, dass ich Jazz-Saxophon spielen wollte, stie ich nach einem

halben Jahr eifrigen Lernens auf das Buch von John O'Neill "Die Jazzmethode für Saxophon" (1995, Schott Musik International GmbH CO KG, Mainz). Schon kurz nach dem Kauf begeisterte mich der theoretische Teil des Buches. Ohne Instrument, nur lesend, wurden von diesem Buch viele Fragen des Saxophonspiels kompetent und kurzweilig beantwortet. Auch danach hatte ich gesucht. Ein Instrument lernen bedeutet aber vor allem, das Instrument zu spielen. Das Buch macht von der ersten Note an viel Spaß. Mit der beigelegten Begleit-CD wird jede Übung zum Genuss. Ich habe mich großartig gefühlt, mit der geduldigen Band der CD immer wieder spielen zu können. Und ich habe es getan, bis ich die Stücke beherrschte. Es war nie Stress. Dies ging mir bis zum Schluss so: Einige Titel, ab ca. Kapitel 7, spielte ich heute noch ab und zu. Warum? Weil es einfach Spaß macht. Es sind simpel interessante, kleine Teile. Ich versuche jetzt damit meinen Stil zu verbessern und bin heimlich stolz darauf, was ich schon alles geschafft habe. Man kann viele der Stücke auch gut Karaoke-mäßig seinen guten Freunden vorblasen, soweit einem dies nicht peinlich ist. Damit kein falscher Eindruck entsteht: Das Buch ist nicht banal, nicht easy. Jeder, der sich dieses Instrument und dieses Buch vornimmt, wird schon eine Menge lernen müssen. Können ohne Hilfe ist natürlich auch hier nicht zu erwarten, das weiß aber jeder Musiker. Fast jedes neue Übungsstück lockt auch mit einer Herausforderung. Um ein Beispiel zu geben: Die Takte 1 bis 5 sind mühelos zu bewältigen. Dann zeigen aber die Takte 6, 7, und 8 wo der Hammer hängt. Der Rest ist wieder easy. Da das Stück ganz reizvoll ist, spornt es den Ehrgeiz an und ich habe verbissen damit gekämpft, diese vertrackten Takte 6 bis 8 zu können. Die mühevollen Arbeit wird belohnt, das Stück klingt zuletzt wirklich gut. Dieses Prinzip ist durchgängig: In den ersten Stücken waren es statt ganzer Takte nur einzelne Töne mit denen man zu kämpfen hatte, dann wurden es Takte, dann Abschnitte, kurz: Ständig wird man in homöopathischen Dosen herausgefordert. Dieses Gefühl der Herausforderung ist genial. Kapitel für Kapitel, der Spaß hört nicht auf! Hat man ein Kapitel geschafft, lechzt man nach neuem Stoff. So kommt man voran. Der Autor ist sehr zu loben, er hat offenbar viel Erfahrung im Unterrichten von Saxophonanfängern, es war für mich wunderbar festzustellen, dass er wohl auch immer wieder kleine Belohnungsstücke zwischen den wirklich Schwierigen eingefügt hat. Hat er das für mich gemacht? War ich nur sein idealer Schüler? Fakt ist, ich bekam beim Durcharbeiten deutlich das Gefühl dafür, wieviel ich schon gelernt hatte. Mein Frust wurde immer wieder gut abgefedert. Das ist natürlich ein sehr individuelles Gefühl, aber es hat mir gut getan hat: Bei mir hat der Autor meine Art zu lernen sehr gut getroffen und begleitet. Natürlich ist das entscheidende an diesem Buch die Stücke die man mit der beigelegten CD spielen kann. Die Band, bestehend aus John O'Neill Saxophon auf Kanal 1, Phil Lee Gitarre, Jeff Clyne Ba und Paul Clarvis Schlagzeug auf Kanal 2, ist locker drauf, unbekümmert und real. Meist schlägt der Schlagzeuger seine Sticks und ruft "One, two, three, four", oder "One, two three, two two tree" (manchmal auch "One, tune three, four") und ab geht's. - Wie im richtigen Leben. Ich hatte ständig das Gefühl, dabei zu sein. Das beruht sich positiv auf die Stimmung. Ich konnte mit CD meist besser spielen als ohne. Es war nie nerviges Hintergrundgedrassel. Davon abgesehen soll auch der redaktionelle Teil, die "Tips und Tricks" nicht unerwähnt bleiben. Ich habe damit einige Aha-Erlebnisse gehabt. Übungen (!), kurze Statements zur Musiktheorie, zu Notierungen, zur Pflege des Instruments, zur Geschichte, zu Stimmungseinflüssen, zu musikalischen und technischen Entwicklungen, zu Hintergründen und mehr. Wer mit und am Instrument arbeitet für den ist sowas nie langweilig und immer im Kontext. Die Jazzmethode für Saxophon von John O'Neil hat dies alles. Was will man mehr? Kommen wir also zur Kritik an diesem Buch: Manche der Improvisationen hätte ich gerne länger ausgedehnt. Der Autor empfiehlt schon bei der ersten Improvisationsübung in Kapitel 9 (!), sich einfach vom Notentext frei zu machen und nach der CD zu improvisieren. Diesen Spaß hätte man natürlich gerne länger und öfter und am besten immer so wie man gerade drauf ist. Ich frönte, dazu brauche ich kein Buch mit CD, sondern eine Band. Es ist sicher unfair, so etwas von einem Lehrbuch zu verlangen. Ich tue es jedenfalls nicht und in sofern gibt es von mir eigentlich keine Kritik. Nach dem Studium dieser Schule fühle ich mich in der Lage und fit, dieses Instrument zu kennen. Ich kann dieses Buch uneingeschränkt empfehlen. 19 von 19 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gut gemachte Schule Von Ein Kunde Diese Schule hat mir bei den ersten Schritten des Saxophonspiels sehr geholfen. Als besonders gut und sinnvoll empfand ich, da grundlegende Dinge wie Atmung und Tonerzeugung sehr ausführlich behandelt werden. Natürlich kann ein solches Buch die ideale Lernsituation des Unterrichtes nicht wirklich ersetzen, aber der Autor hat versucht, es so gut als eben möglich zu tun. Schritt für Schritt erobert man sich den gesamten Umfang des Instrumentes und eignet sich nach und nach die jazzspezifische Phrasierung an. Sehr gut sind in jedem Kapitel auch die Literatur- und Hörempfehlungen. Sehr gut ist auch die zum Buch gehörige CD, auf der eine wirklich jazzig klingende Rhythmusgruppe den Schüler auf seinen ersten Versuchen begleitet. Insbesondere der guten Begleitung ist es zu verdanken, da selbst einfachste Anfängerübungen Spaß machen, etwa eine erste Melodie, die nur aus einem Ton besteht, der dank der interessanten Begleitharmonien aber nicht langweilt. Einzig schade ist, da die Tracks manchmal etwas kurz sind, es wird für eigene Improvisationsversuche auf geeignete Abersold Play - Alongs verwiesen. Unterm Strich ein sehr gutes Buch. (Dies ist eine .de an der Uni-Studentenrezension.) 33 von 34 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Großes "Ja", kleines "aber" Von MindDriver Die Vorteile dieser Schule sind in den Rezensionen zuvor schon ausführlich benannt worden. Hervorheben möchte ich noch, da die Hemmschwelle für Anfänger (auch als Autodidakten) angenehm niedrig ist. Schüler, die ich als Lehrer zunächst mit Dapper etwas gefrustet zu haben schien, waren begeistert, als ich zu O'Neill wechselte, wohl wegen der Begleit-CD und der in geringeren Schwierigkeitsgraden fortschreitenden Übungen: so dauert es etwa eine ganze Weile, bis etwa nur eine Achtelnote auftaucht, was aber der Ausbildung eines schönen

Tons durchaus frderlich ist (immer noch das Wichtigste fr einen Anfnger, weshalb ein den Ansatz korrigierender Lehrer unverzichtbar bleibt). Meine Hauptkritik richtet sich gegen die Art und Weise, wie Jazz-Phrasierung und Improvisation behandelt werden. Beide Elemente werden zwar noch ganz nett und in der typisch spielerischen Art eingefhrt, doch wird der Schler dann viel zu schnell damit alleingelassen, indem schon sehr frh nahezu keine Artikulationszeichen mehr auftauchen. Und Improvisation braucht einen Rahmen, ber Formen des Jazz erfhrt aber leider nur Rudimentres. O'Neill's Argument, Jazz sei eine freie Musik, in der jeder alsbald seine eigene Sprache finden solle, kann man auf dieser Anfngerstufe auf gar keinen Fall stehen lassen. Wer eine Sprache lernt, wird sie auch noch nicht aufgrund der Kenntnis von Buchstaben und Worten zu beherrschen meinen. Selbst ber die rein formale Grammatik hinaus bedarf es dazu noch der Kenntnis ber die Verfahrensweisen mit historisch gewachsenen Bedeutungen und Konventionen, vor deren Hintergrund erst sich Innovationen abheben knnten. Dazu bedarf es jedoch weit ausfhrlicherer Unterweisung, die ein Schulbuch allein gar nicht leisten kann, auch wenn es sich mit einem ganz schn pfiffigen Untertitel prsentiert. Die beiden Parker-Themen am Ende des Bandes (das sehr ephemere "My Suede Shoes" und der Klassiker "Yardbird-Suite"), sind zwar ein schner Ansporn, solange man aber nichts ber die harmonischen Strukturen und ihre Funktion als Basis fr Improvisationen erfhrt (die einen Anfnger selbst am Ende dieses Buches vor allem im Falle "Yardbird Suite" wohl stark berfordern wrden), sind sie eigentlich Augenwischerei, im besten Fall aber noch nette Apercus...

Produktbeschreibung Dieses Buch gibt eine schrittweise Einfhrung in die grundlegenden Elemente einer soliden Saxophontechnik. Auerdem wird auf rhythmische Raffinessen sowie das Studium von Improvisationstechniken eingegangen. Zuszliche Praxis-Tipps machen das Buch zu einem idealen Begleiter fr das Selbststudium oder dem Saxophonunterricht. **Instrument:** Altsaxophon **Autor:** John O'Neill **mit:** mit CD **Seitenanzahl:** 100 **Sprache:** deutsch **Format:** DIN A4 **Schwierigkeitsgrad:** mittel

Kurzbeschreibung Das Saxophon ist das Jazzinstrument schlechthin, und es gibt ein reichhaltiges, aufregendes Repertoire, das darauf wartet, von Neueinsteigern entdeckt zu werden. "Die Jazzmethode fr Saxophon" zeigt Anfngern aller Altersstufen den Weg vom ersten Ton bis hin zu "klassischen" Monk-, Parker- und Rollins-Themen. Aber auch Jazzstcke heutiger fhrender Jazzmusiker und Komponisten werden behandelt. Das Buch enthlt eine Play-along-CD mit 69 Tracks. Mit einer schrittweisen Einfhrung und speziell fr diese Schule geschriebener Stcke werden die grundlegenden Elemente einer soliden Saxophon-Technik - Atemkontrolle, Tonbildung, Ansatz, Zungensto und Griffe - zusammen mit den rhythmischen Finessen der Jazzmusik (zum Beispiel synkopierte Rhythmen und Achtelphrasierung) erklrt. Durch das systematische Studium von Tonleitern, Arpeggien, Akkordfolgen und Tipps zur Gehrbildung wird der Schler von Anfang an zum Improvisieren ermuntert. Zuszliche Praxis-Tipps wie Aussuchen von Blttern, Pflege des Instruments sowie eine Bibliographie und eine Diskographie machen die "Jazzmethode fr Saxophon" zu einem idealen Begleiter sowohl fr Schler, die im Selbstunterricht lernen wollen, als auch fr diejenigen, die zuszlich Unterricht bei einem Lehrer nehmen. Die Begleit-CD, die extra fr diese Schule aufgenommen wurde, liefert den musikalischen Hintergrund fr alle Stcke, so dass der Saxophon-Schler von Anfang an durch das Spielen mit einer erstklassigen Rhythmusgruppe (Bass, Gitarre und Schlagzeug) in den Genuss eines authentischen Jazz-Sounds kommt, und sie hilft ihm spter bei den ersten Improvisationsversuchen. **Schwierigkeitsgrad:** 3